



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NUM: 7. Anno 1663.

1663



Zeitung auß Hamburg / vom 28. Januarii. 1663.

Zu Lemberg schreibt man / daß die sachen in Littauen / sich auch zum vergleich anliessen / in dem selbige Armee sich mit 2. Millionen baar / und mit 4. Millionen assignation auff die Königl güter will contentiren lassen / allein seind nicht mehr als 1100000. fl. hierzu im vorrath / deswegen man geschäftig ist / die restirende contribution auch einzubringen / unterdessen will man anfangen die accordirte gelder / an der Polnischen Conföderirten Deputirte außzuzahlen / die sollen aber bey den Herren Commillarien versigelt so lang in verwahrung bleiben / bis die sachen völlig außgeragen.

Auß der Moscau hat man / daß die Tartarn in dem Königreich Cazan und Astracan, welche der vor diesem regierende Großfürst Basilides unter sich gebracht / widerumb abgefallen / sich in grosser menge zusammen gethan / und auff die Stadt Moscau zu marschieren / dahero selbiger Großgesandte Nassokin von seinem Czar befehlet / den Frieden mit Polen so gut er konte / zu schließen.

Auß Danzig / vom 23. Januarii.

Dieses ortts paüirt tego sehr wenig: Leuth von Starau kommen / melden / daß die strassen der Conföderirten halber / welche sich nun wider hinauff stehen / anfangen unsicher zu werden: hiesige Kauffleuth / so von Thoren und anderswo her kommen: wissen mehrer nichts zu berichten / als was jüngste post eingebracht gehabt / welcher gestalt die offerwehnte 7. Millionen / als man dieselbe der Soldatesca außzahlen wollen / nicht baar sich befunden hetten / wovon mit nechster post mehrere nachricht vermuthet und künfftig zu berichten seyn wird. Zu Königsberg kan man wegen der accisen noch nicht vergleichen. Weiln sonst die Tartarn auß der Wering marschieren / und wider in die Tartaren kehren wollen / Smilinsky aber mit seinen Cossacken das Land allein vor den Moscowitern zu defendiren nicht vermag / als sollen auff sein inständiges anhalten eiltich und 40 compag. von der Conföderirten Armee dahin abachen. Den 15. ist durch den Herrn Erzbischoffen zu Lemberg die Ehescheidung zwischen dem Herrn Radziowsky und seiner Gemahlin beschehen / was auß er resolvirt. den geistlichen Stand anzuretten / wie dann auch die Gemahlin zu thun versprochen

prochen / die Erbgiiter seind vertheilt / und der meiste theil ihrem Sohn hinterlassen worden.

Ein andere auß Hamburg / vom 1. Februar.

Hier ist ein rede / daß 7. personen / so vergangenen Donnerstag von hier nach Amsterdamm verreyset / zwischen Staade und Bremen seind angegriffen und biß auff 2. ermordet worden / die britiff aber melden nichts darvon. Auß Schweden hat man daß der ganze Reichs-Rath gegen den 18. Januarii wider nach Stockholm beschriben worden / der Ehur-Brandenburgische Gesandte daseibsten hat audieng gehabt / so aber nur in curialibus bestanden / daß man also von seiner werbung noch wenig zu berichten weiß. Auß Rußland ist man auch bald wider einer grossen Legation gewärtig.

Auß Wien / vom 7. Februar. St. N.

Auß Ungarn haben wir / daß Baron de Goes, als Kayserl. Abgesandter / vom Aly Bassa unverrichteter sachen zu ruck keme / dann er ihme proponiren lassen 1. Ob er vollmache habe die Kayserl. vöcker auß Sibenburgern abzuführen / und selbiges Fürstenthumb im namen des Röm. Kayfers dem Turckischen Kayser abzurerten. 2. Den / durch den Grafen Nicolaus von Serin an ihren Grentzen erlittenen schaden wider zu ersetzen. 3. Das newverbaute Castell Serinwar demoliren zulassen / da dem also / solte er zur audieng gelassen werden / als er aber mit nein geantwortet / ihme die resolution gegeben worden / den weg wider zu ruck zu nehmen : so der Herr von Kayserstein seine Commillion bey dem Abassi zwar abgelegt / und dieser solches dem Aly Bassa durch 2. Edelleuth zu wissen gerhan / der ihnen aber die köpff abschlagen / und dem Abassi durch 2. hundert Drabiter mündlich sagen lassen / wann der Kayserl. Gesandte etwas anzubringen hette / wußte er tha schon zu finden / daß wir also weder krieg noch frieden haben.

Auß Eöllen / vom 15. Februarii. St. N.

Die letzte Brüsslische brieff wollen von keinem stillstand / wening von einem accommodament zwischen ihrem König und Portugal wissen / sondern daß jener sich alle wochen einmahl in dem Kriegsrath finden liesse / befürderte alles zum bevorstehenden Feldzug: Don Jean versah auß den Portugiesischen Frontieren alle örther mit nothwendiger Mannschafft / proviant und munition, umb wie man wolte gegen primo April marschieren. Die Antorfer brieff vom obigen dato wollen hingegen an einem stillstand der waffen oder gar an einem accommodament zwischen beeden theilen nicht weiffen / die zelt wird die gewisheit bringen: Sonsten gieng ein geschrey jedoch ohne fundament / ob sene ein wechsel zwischen dem König in Frankreich und Holland (diesen Dünstirchen gegen Wastrich zu geben) obhanden. Wie vom 9. auß dem

dem Haag geschrieben wird/ so waren daselbst 2. Ritter von Malta angelangt/ welche starck umb die restitution ihrer güter anhalten. So bemühet sich der Thumb-Dechant von Münster auch starck umb den Grafen/ so ihm schwerlich angehen wurde/ auß der possession von Borckeleo zu setzen. Der Chur-Brandenburgische Rathsherr Blacpiel befind sich auch noch daselbst: die Herren Straaden vermeinten daß die Chur-Brandenburgischen placaten wider die Catholische eingerichtet seyn wurden/ die Neuburgische reformation iezo und ins künfftig einzuhalten/ weil die Catholische mehr als die Evangelische würden haben. Es wird vom 9. auß Paris geschrieben/ daß der Duc de Crequy schon 8 tag daselbst gewesen: Den 2. diß befunden sich die jenige Mousquetairs welche der König von seiner compag zu Capitain und Lieuten. des Regiments/ so vor den Dauphin auffgericht werden soll/ernent/im Louvre, umb Ihrer Majest. vor solche erzeigte ehre zu danken. Der heurath des Herzogs von Savoyen bliebe noch wegen des Tituls von Altesse Royale, welchen man ihm nicht geben wolte/ stecken. Der extraordinari Ambassadeur von Mantua liesse eine über- auß schöne liberey / welche 8000. Cronen kosten soll / machen / nach solcher verfertigung wolte er seine Entree halten. Londische brieff vom 29. pallato bestertgen / daß der König hätte erschossen werden sollen/ einer von den 4. Capitains/ ist von des Königs Quardi unversehens nidergemacht worden / die andere 3. aber sich noch salvirt, also daß man ihre adherenten nicht wissen kan. Vom Admiral Trompy ist berichte zu Amsterdam einkommen / daß er mit 4. Barbarischen schiffen bey St. Hyves geschlagen / eins in grund / das ander in brand geschossen / 150. so sich mit schwimmen salvirt, darunder 9. Nord-Holländische Sclaven gewesen / sagende / daß 750. Mann darob gewesen / die andere 3 schiff hätten sich mit der flucht salvirt. Zu Gröningen ist ein Stadt-baumeister lebendig / der Hr. von Schulenburg aber in bildnng enthaupe und seine güter confiscirt worden.

Auß Paris / vom 7. Februarii, St. N.

Der Herzog von Creqny hat bald nach seiner ankunfft bey Hof vom König audiens gehabt / und haben Ihre Majest. 4. stund lang mit ihm in geheim sich unterredet. Der König hat auch mit Monsier le Tellier und vielen vornehmen Historischreibern conferirt, und begehret / man solle alles auffsetzen / was sethero Caroli VIII. zeiten der H. Stul der Cron zuwider gehandelt / damit die Allirten von der sache wissenschafte haben mögen / ehe man zu den hostilitäten komme. So erwartet man auch des Königs in Spanntien antwort / weillen der König an ihne begehret / Benevento im Königreich Neapoli auch an sich zu stehen / gleich wie er mit Avignon gethan. Der König hat 2. compagnien von der Schweitzer guardi nach Surene geschickt / allda auß discretion sich auffzuhalten / weillen die Einwohner das hauß / da
man

man die Gefälle ehigenommen / über einen hauffen geworffen / und die Einnehmer übel tractirt, so 40. Sols vom wein zefordert.

Monfieur Fouquet und die ganze freundschaft haben bey der Justiz-Cammer eine Supplication übergeben wider den General Procurator Monfieur Talon, Monfieur Pullort Herrn Colberts Anverwante / und Monf. Foucault.

Das Parlament hat endlich consentirt, daß bey den Offitianten der höchsten Cammern oder Gerichten eine reformation vorgenommen werde / allein ist doch nicht alles nach des Königs belieben gerichtet. Im Königl. Rath ist man gefinnet / alle chargen in dem preiß ins künfftig zu taxiren / wie sie gekaufft oder verkaufft werden / wie dann zum anfang des Monfieur Lasniers Rathstelle / so vor einem jahr ledig worden / von dem König selbstn umb 100000. lb. angeschlagen worden.

Sonsten haben unlängsten in der Sorbonne allhie von der infallibilität des Pappsts / oder daß derselbe nicht irren könne / einige Theses disputirt, auch defendirt und behauptet werden wollen: Es hat aber das Parlament solche disputation ruckstellig gemacht und verboten.

Auß Rom / vom 3. Februar. St. N.

Wegen des Cardinals Gio Carlo di Medici ableiben / seind leho 9. Cardinal stellen und viel kirchen beneficien ledig: Sonst hat sich der Pappst durch ein eigen handschreiben gegen dem König in Franckreich erbotten / ihme wegen Castro und Parma die begehrte Satisfaction zu geben / den Cardinal Imperiali auß dem Kirchen-Stado zu bandiriren / und den Don Mario nach Siena zu verweisen / unterdessen aber werden die werbungen starck fortgesetzt / und weissen Benedig und der Mayländische Gouverneur den Schweizern den pass nach Rom abgeschlagen / wo worden alle Wanditen und Corsen / auffer die so allhier gelegen / wider herein beruffen.

Auß Benedig / vom 6. Februar. St. N.

Am vergangenen Sonntag ist allhier ein Pappstl. Courier von Rom an hiesigen Nuntium angelangt / was er aber sonderlich mitgebracht / kan man noch nicht eigentlich erfahren. Es ist eine Palleeren von Dalmatien ankommen / mit inständigem anhalten umb schleunigen secours, wellen der Türcken betrohungen noch immerdar continuiren. Von Rom hat man / daß alldar der Gemeine / nunmehr ein großer schrecken eingezigt / in deme man sehe / daß es endlich zum krieg kommen werde / in deme auch ein und anderer bedacht ist / das seinige anderst wohin in sicherung zu bringen / und daß der ruff gehe / es wolle sich der Pappst selber nach dem Vaticano begeben / umb dem Castel St. Ange: o näher zu seyn: aller orten seind Courriers an die Pappstl. Nuntios dieses wercks halber abgefertiget worden.

E R D E